

Sowjetunion und zu glühenden Internationalisten erziehen.

Von Bedeutung ist hierbei auch das Verstehen der Politik der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung und damit das klassenmäßige Herangehen bei der Beurteilung internationaler Ereignisse im Kampf um die Sicherung des Friedens in Europa.

Nicht alle Kollegen haben in vollem Umfange die Notwendigkeit der verstärkten klassenmäßigen Erziehung der Schuljugend durch die Arbeiterklasse begriffen. Einige meinten, man solle nur mit den Kollegen aus den Patenbrigaden Zusammenarbeiten, die daran interessiert seien. Wir erläuterten, daß es Sache der ganzen Arbeiterklasse ist, die Jugend im revolutionären Geiste zu erziehe. Außerdem kommt es uns darauf an, daß wir Lehrer selbst aus dem Kampf der Arbeiterklasse lernen, vom Klassenstandpunkt und ihrer politischen Erfahrung aus die Fragen der Schüler beantworten.

Bei der sozialistischen Bildung und Erziehung der Schüler ist die Staatsbürgerkunde von besonderer Bedeutung. Ich selbst unterrichte dieses Fach. Nicht selten fordert mich ein Kollege auf, diese und jene politische Frage zu behandeln, auf die er nicht habe eingehen können. Manchmal drückt sich hierin ein Ausweichen vor Antworten aus.

Für jeden Lehrer war aufschlußreich, als kürzlich der Genosse Direktor von den Klassenleitern verlangte, die Erziehungsprobleme zu beurteilen und ein reales Bild von der politischen Haltung der Schüler zu geben. Diese Einschätzung ist jetzt bei der Auswertung des „Offenen Briefes des Kollegiums des Ministeriums für Volksbildung an alle Pädagogen der DDR“ sehr nützlich.

**Frage:** Was hat die Schulparteioorganisation unternommen, daß dieser Brief zum Gegenstand einer breiten Diskussion wird?

**Antwort:** Unser Lehrerkollektiv betrachtet dieses Dokument nach dem VIII. Parteitag als eine gute Orientierung für seine Arbeit. Unsere Parteileitung leitet daraus ab, daß wir keine Ruhepause eintreten lassen und keine Selbstzufriedenheit zulassen dürfen.

Zuerst ist über den „Offenen Brief“ in einer Gewerkschaftsversammlung gesprochen worden. Es kam uns hier darauf an, alle Kollegen zu informieren. Die Parteileitung hat dann eine Mitgliederversammlung vorbereitet, auf der wir Probleme des Unterrichts auf die Tagesordnung gesetzt haben. So berieten wir, wie wir im Unterricht noch besser die sich ständig entwickelnden gesellschaftlichen Bedingungen und konkreten Begebenheiten berücksichtigen, wie wir im Unterricht Verstand und Gefühl der Schüler gleichermaßen ansprechen und wie wir das Lernen der Schüler als bewußte, und schöpferische Tätigkeit organisieren können. Diese Probleme sollen im Pädagogischen Rat mit den Kollegen erörtert werden.

Die Parteileitung sorgt auch dafür!; daß die gesellschaftlichen Kräfte neue Aktivitäten auslösen. Es soll der Schülerwettbewerb „Wer weiß es besser, wer kann es besser?“ auf der Grundlage des FDJ- und Pionierauftrages entwickelt werden. In der außerunterrichtlichen Tätigkeit geht es uns darum, die klassenmäßige Erziehung der Schuljugend noch wirkungsvoller zu gestalten. Dabei werden die Elternaktivs und Patenbrigaden helfen.

Je zielstrebigere also die politische Arbeit unserer Genossinnen und Genossen im Lehrerkollektiv ist, um so besser werden wir diese Aufgaben erfüllen.

HMHHHMii m t m m g m m m & m m m m am m m m m m

zu erhöhen, führten wir in der Parteileitung Problemdiskussionen durch. Eine dieser Problemdiskussionen befaßte sich mit Fragen des Informationsbedarfs der Parteileitung, um rechtzeitig, sachlich und real die notwendigen Beschlüsse zu fassen. Grundlage unserer Arbeit auf diesem Gebiet bilden die vom ZK herausgegebenen Informationen und Argumentationen sowie

die differenzierte Anleitung durch die übergeordneten Leitungen. Eine wichtige Quelle in diesem Zusammenhang besteht in der ständigen Durchführung thematischer Erfahrungsaustausche. Gleichzeitig sind wir bemüht, die Entwicklung und Probleme unseres Kombines in der Betriebszeitung darzustellen, um immer mehr Menschen für die neuen Aufgaben zu begeistern.

Schließlich haben wir in der Parteileitung begonnen, mit ständigen Arbeitsgruppen zu arbei-

ten. Beispielsweise befaßten sich Arbeitsgruppen mit der Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen und mit der Durchsetzung der sozialistischen Rationalisierung. Die Untersuchungsergebnisse beider Arbeitsgruppen sind Bestandteil unserer politisch-ideologischen Arbeit und dienen der Vorbereitung einer weiteren Rationalisierungskonferenz.

Dieter Wagner  
Parteisekretär im  
VEB Gummikombinat Thüringen  
Waltershausen

**DER LEHRER HAT DAS WORT**